



Abend

Zeitung.

256.

Sonnabend, am 25. October 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Eb. Sell].

Rath und Gegenrath.

(Nach aufgegebenem sechsfachen Doppel-  
rufe.)

*Isthic est sapere, qui, ubicunque opus sit,  
animum possis flectere.*

TERENTIUS.

I.

Schön ist die Welt und reich das Leben,  
An Blüth' und Frucht erwächst dir viel;  
Und auf der Bahn zu höherm Ziel  
Ward dir Empfänglichkeit gegeben:  
Genieße!

Doch fesseln läßt das Glück sich nicht!  
Des Frühroths Glanz wird schnell verglühn;  
Heiß sind des Erdentagwerks Mühen;  
Im Sturm verlischt der Freude Licht!  
Entbehre!

II.

Im Wettkampf schau'st du viel Gestalten:  
Hier mangel: Geist, dort Will' und Herz.  
Nur Tand begehrt der Thor, nur Scherz!  
Laß du die Verlust nie erkalten:  
Erwäge!

Doch traue nicht der Klügelei!  
Bewund're still das Gut' und Schöne;  
Nimm Theil, ob Wonn' ob Leid ertöne:  
Von Kält' und Stumpfsinn bleibe frei!  
Empfinde!

III.

Der Lüfling sündigt im Verschwenden:  
Ach, Gut und Ehre, Kraft und Zeit

Wird feck im Sinnendienst entweiht!  
Sei sparsam du bei regen Händen!  
Bewahre!

Doch feste Habgier nie dein Herz,  
Und Mißgunst laß darin nicht schalten!  
Will nicht dein Loos sich hold gestalten:  
So zähme, stark im Geist, den Schmerz,  
Verleugne!

IV.

Viel Segen träuft vom Himmel nieder;  
Dir ist der Allversorger nah.  
Erkenn' in Allem, was geschah,  
Den ewig weisen Vater wieder!  
Lobpreise!

Doch sey von Eigenwillen fern.  
Er gab dir zum Berufgeschäfte  
Verpflichtung, Mittel, Trieb und Kräfte,  
Ihn ehre treu als Oberherrn!  
Gehorche!

V.

Wenn Stolz und Heuchelei dich kränken,  
Wenn Reid und Haß dir Uebels thun:  
Laß du nur Zorn und Rache ruhn.  
Du kannst doch das Geschick nicht lenken!  
Verschmerze!

Doch hoff auf den, der Alles sieht:  
Er wird dir Vollerfaß verleihen;  
Er ist es, der dich zum Verzeihen,  
Zum Segnen und zum Heil erzieht.  
Vertraue!